



Das Prager Marionettentheater gastiert am Sonntag, 6. Oktober, um 19 Uhr im PZ in Meggen. FOTO: THEATER SPEJBL & HURVINEK

Im Meggener PZ tanzen die Puppen

Marionettentheater aus Prag zu Gast

Meggen. Das Prager Marionettentheater gastiert am Sonntag, 6. Oktober, um 19 Uhr mit dem Programm „Herr Spejbl spaziert durch die Geschichte“ im Theater der Stadt Lennestadt im PZ Meggen.

In einer der erfolgreichsten Vorstellungen dieses Theaters kommentieren Spejbl und Sohn Hurvinek mit humoristischem Weitblick unsere Geschichte. Der Vater führt den Sohn durch geschichtliche Ereignisse, um ihm die Achtung vor berühmten Figuren der Vergangenheit beizubringen und ihn davon zu überzeugen, dass Geschichte nicht nur eine endlose Reihe von Kriegen bedeutet, sondern dass es auch eine ganze Reihe genialer Ideen, Taten und Entdeckungen zum Wohle der Menschheit hervorgebracht hat. Leider sind diese Ideen und Erfindungen, die den Menschen dienen sollten, auch missbraucht worden. Am Ende steht der Hinweis auf die Verantwortung eines jeden von uns für die zukünftige Geschichte der Menschheit (ab 7 Jahre bis 99 Jahre).

Am 7. Oktober wird um 9.45 Uhr das Kinderstück „Wie Hurvinek die Tiere verstehen lernt“ für Schule und Kindergarten aufgeführt.

Kindertheater am Montag

Der junge Zuschauer erfährt, was passiert, wenn Hurvinek und Máníčka dem sonderbaren Tierarzt Dr. Weißkittel, seinem Kater und dem vorlauten Vogel Franci begegnen. Hurvinek und Máníčka und ihr zotziger Freund Žeryk finden ein rätselhaftes Haus, in dem sich ein geheimnisvoller Schrank befindet. Wo zu dient er? (ab 5 Jahre)

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle der Kulturgemeinde Hundem-Lenne e.V. im Rathaus Lennestadt, Tel. 02723/608403, per E-Mail an k.seidenstuecker@lennestadt.de oder am Veranstaltungstag an der Theaterkasse.

Gehirngymnastik für Kinder

Altenhundem. Das Familienzentrum Kindergarten Schatzkiste lädt am Mittwoch, 9. Oktober, ab 19.30 Uhr zu einem besonderen Elternabend ein. Eltern mit Kindern vom Baby bis ins Schuleintrittsalter sind angesprochen. Das Thema ist „Brain Gym“ oder Gehirngymnastik. Die von der Referentin Claudia Kleinsorge vorgestellten Bewegungsübungen fördern die Lernfähigkeit, koordinieren das Gehirn und lassen beide Gehirnhälften zusammenarbeiten. Anmeldungen bis 7. Oktober im Kindergarten unter 02723-67348. Die Teilnahme ist kostenlos.

Informatives Hoffest zum Tag der Regionen

Landwirtschaft, Politik und Unterhaltung für jung und alt in Oberelspe. Erlös für Kinderkrankenhaus

Von Nicole Voss

Oberelspe. Spaziergänge durch Bio-Weihnachtsbaumkulturen, Infostände, politische Diskussionen, musikalische Unterhaltung und Angebote für die Kinder standen am Sonntag auf dem Hof Kaiser in Oberelspe im Mittelpunkt.

Zum ersten Mal beteiligte sich Gregor Kaiser am bundesweiten Aktionstag „Tag der Regionen“, der Werbung für die Stärken der Region, regionale Produkte, regionale Dienstleistungen und regionales Engagement machen will.

Diese bildeten auch einen Schwerpunkt bei der Podiumsdiskussion, die Gregor Kaiser moderierte. Gesprächspartner waren Petra Crone, SPD-MdB, Rainer Deppe, CDU-MdL und Michael Braun, Landwirt und MdB Bündnis 90/Die Grünen. Kaisers erste Frage: „Sind die Dörfer nicht mehr zu retten, was kann getan werden, um die Lebensqualität zu verbessern?“ Die Bundestagsabgeordnete Petra Crone („Ich bin froh, dass der Wahlkampf vorbei ist und ich mich wieder inhaltlichen Themen widmen kann.“) gehört dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an und setzte in ihren Ausführungen auf die Stärkung der Wirtschaftsregionen im ländlichen Bereich und den Tourismus, mit dem besser geworben werden müsse. Rainer Deppe (CDU, MdL): „Dass die ländliche Region verliert, liegt am allgemeinen demographischen Wandel. Die Menschen gehen dahin, wo sie Arbeit und Le-



Unterhaltung für groß und klein: Während die Erwachsenen der politischen Diskussion folgten, gab es allerlei kurzweilige Spiele und Aktivitäten für den Nachwuchs. FOTO: NIVO

bensqualität haben. Wir brauchen mehr Geld für die Infrastruktur.“

Unterstützung der Landwirte

Michael Braun (Grüne): „Wir haben einen starken demographischen Wandel im ländlichen Raum. Die Attraktivität ist nicht gegeben. Aber für die Infrastruktur, sprich Autobahnen, ist der Bund zuständig, nicht die Kommunen.“

Braun ging auf die Unterstützung der Landwirte ein. Seiner Meinung nach begünstigen die Direktzahlun-

gen, wie sie derzeit von der EU erfolgen, hauptsächlich Betriebe mit vielen Hektar Land. Eine Chance sei die zweite Säule der EU-Agrarförderung. Diese honoriere die Erhaltung des ländlichen Raums und die Umweltanstrengungen der Bauern.

Ein weiteres Thema, das Gregor Kaiser wie einige Gäste auch interessierte, war die prämiengeförderte Umstellung auf Bio-Weihnachtsbäume. Michael Braun gab zu bedenken, dass nach Kyrill viele Hektar von wenigen Besitzern bewirt-

schaftet werden. „Wir müssen uns überlegen, was wir wollen. Keinen Wald und keinen Forst, sondern Kulturen?“

Petra Crone gab zu bedenken, dass sich im Hochsauerland bereits Bürgerinitiativen gegen derartige Kulturen gebildet haben. „Es kann nicht sein, dass so viele Pestizide gespritzt werden. Wer über das normale Maß hinaus Bürgerforderungen umsetzt, sollte gefördert werden. Das gilt auch für Landwirte.“

Zu diesem Thema gab es auch

„Die Menschen gehen dahin, wo sie Arbeit und Lebensqualität haben. Wir brauchen mehr Geld für die Infrastruktur.“

Rainer Deppe (CDU), MdL

Stimmen aus dem Publikum. Heinz Vollmer: „Ich glaube, dass die meisten wissen, dass ökologischer Anbau besser ist. Dass muss per Gesetz gefördert werden.“

Martin Schulte aus Oberhundem: „Ich halte nicht viel von Subventionen. Ich muss sorgsam mit meinem Betrieb umgehen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.“ Burkhard Kesting teilte mit, dass er von der Landwirtschaft in die Weihnachtsbaumkultur umgestiegen sei, weil er keine Subventionen mehr wollte. Dass es nur große Weihnachtsbaumkulturen gebe, verneinte Kesting.

Das Hoffest wurde von der AG „Es tut sich was“ unterstützt, die Produkte aus dem fairen Handel und Eine-Welt-Laden verkaufen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die heimische Band „Far Out“ und der afrikanische Chor „La Voix d'Ange“ (Engelsstimmen). Der Erlös des Festes ist für ein Kinderkrankenhaus und Rehabilitationszentrum in Matadi/Kongo bestimmt.



Glück im Unglück hatte gestern ein 41-jähriger Spezialist, der bei Felsicherungsarbeiten fast 20 Meter in die Tiefe stürzte.

20 Meter tief abgestürzt

Glück im Unglück: Nur leichte Verletzungen

Kirchhundem. Einen besonders aufmerksamen Schutzengel hatte gestern gegen 11.20 Uhr ein 41-jähriger Spezialist einer heimischen Firma für Hang- und Felsicherung. Gemeinsam mit seinen Kollegen hatte er den steilen, etwa 20 Meter hohen Felshang hinter dem DRK-Haus am Bahnhofsweg mit Felsankern und Maschendraht „eingekleidet“, um Menschen und Gebäude künftig vor Steinschlag zu bewahren.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei hatten die Spezialisten ein Lastenseil gespannt, an dem sie über eine Laufkatze die etwa 20 Meter langen und 100 Kilogramm schweren Maschendrahtrollen mit einem Seil, das um eine Eiche oberhalb der Felskante verlief, nach oben gezogen. Der 41-Jährige hatte, um die

Drahtrolle in Empfang zu nehmen, sein an einem weiteren Baumstamm festgezurtes Sicherungsseil gelöst. Als er sich wieder einklinken wollte, verwechselte er offenbar das Zugmit dem Sicherungsseil.

Ein fataler Irrtum. Denn als er sich wieder ins Seil legte, gab das Zugseil nach und der Arbeiter stürzte nach unten, blieb zunächst auf halber Höhe liegen, bevor ihn die rund 60 Kilogramm schwere Drahtrolle, die nach unten stürzte, mitriss. Auch die Kollegen waren sichtlich erleichter, als ihr Kamerad eigenständig wieder aufstand und lediglich einige Kratzer und Schrammen feststellte. Zu weiteren Untersuchungen wurde der 41-Jährige vorsichtshalber ins Altenhundemer Krankenhaus transportiert. *bw*

Vinzenz Pallottis Ideen auch in der heutigen Zeit lebendig erhalten

Fest der Begegnung mit Musik, Gesang und Kabarett im Jugendhof

Von Nicole Voss

Olpe. „Pallotti verbindet“ unter diesem Motto stand am Freitag das Fest der Begegnung im ehemaligen Kuhstall des Jugendhofs Pallottihaus. Pater Otmar Steinebach machte in seiner Begrüßung deutlich, dass den Gedanken „Pallotti verbindet“ viele Menschen mit sich tragen und ermutigte die zahlreichen Anwesenden, den Gedanken Pallottis in der heutigen Zeit lebendig zu machen. Es sei ein Abend des Miteinanders und des Kennenlernens.

Festwochenende

Der Blick in die Menge erinnerte Pater Steinebach an die Epiphania Woche in Rom, während der viele Men-

schen, egal welcher Religion Boten Christi seien. „Wir alle, die wir hier sind, führen das Werk Vinzenz Pallottis fort, darauf erheben wir unser Glas“, ermutigte Pater Steinebach.

Die Hatzenbergbläser und der Vinzenz-Pallotti-Chor erfreuten die anwesenden Pfadfinder, Ehemaligen, Mitarbeiter des Jugendhofs und Gemeindeglieder mit ihren musikalischen Beiträgen und gerne wurde so manche Anekdote und Erinnerung ausgetauscht. Für so manchen Lacher sorgte Hettwich vom Himmelsberg. Die Kirchenkabarettistin nahm in gewohnter Manier so manches auf die Schippe.

Mit dem Fest der Begegnung wurde das Festwochenende eröffnet, das am Samstag mit einem Fest der Ju-

gend fortgesetzt wurde und am Sonntag seinen Abschluss mit einem Fest des Glaubens fand. Alle diesjährigen Veranstaltungen stehen im Zeichen des 50. Jahrestages der Heiligsprechung Vinzenz Pallottis.

Jahresprogramm

Besonders erwähnenswert sind im umfangreichen Jahresprogramm sicherlich die „Theken-Theologen“ die sich dreimal in der Kneipe Mythos trafen und mit versierten Gesprächspartnern die Themen: „Homosexualität“, „Pastorale Räume“ und „der Zölibat“ diskutierten (wir berichteten). Zu den unterschiedlichen Angeboten gehörten neben Gottesdiensten und Workshops auch Ausstellungen.



Ein Abend des Miteinanders und des Kennenlernens fand im Olper Pallottihaus statt. Pater Otmar Steinebach regte an, das Werk Pallottis fortzusetzen. FOTO: N. VOSS